

1. Record Nr.	UNINA9910155409203321
Autore	Goesmann Christina <p>Christina Goesmann, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Deutschland
Titolo	</p>Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit : Quellen der Wertschätzung in der psychosozialen Demenzbetreuung / Christina Goesmann
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2016
ISBN	9783839436684 3839436680
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (219 pages)
Collana	Gesellschaft der Unterschiede
Disciplina	155.671826
Soggetti	Pflege Care Ehrenamt Community Service Wertschätzung Appreciation Demenz Dementia Professionelles Handeln Professional Action Objektive Hermeneutik Objective Hermeneutics Case Analysis Fallanalyse Arbeit Work Alter Aging Studies Zivilgesellschaft Civil Society Arbeits- und Industriesoziologie Sociology of Work and Industry Social Policy Sozialpolitik Soziologie Sociology

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Christina Goesmann shows that in voluntary care for dementia patients, appreciation is not an exchange medium for work performance, but rather forms the core of successful work.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Dank 9 1. Einleitung 11 2. Ehrenamtliche gewinnen und halten 29 3. Theoretische Rahmung 41 4. Methodisches Vorgehen 55 5. Empirische Befunde 63 6. Generalisierung 169 7. Fazit 199 Tabellenverzeichnis 203 Literaturverzeichnis 205 Backmatter 216
Sommario/riassunto	Gesellschaftliche Wertschätzung wird häufig als ein Mittel beschrieben, um Bürgerinnen und Bürger zur Übernahme eines Ehrenamts zu motivieren. Diese einfache Rechnung geht jedoch im Fall der Ehrenamtlichen in der psychosozialen Demenzbetreuung nicht auf. Auf Basis objektiv-hermeneutischer Fallanalysen rekonstruiert Christina Goesmann eine komplexe Struktur unterschiedlicher Formen von Wertschätzung, welche die Beziehung zwischen den Ehrenamtlichen und den von ihnen umsorgten demenzkranken Personen prägt. Diese ist eng mit der Fähigkeit der Ehrenamtlichen zum fallverstehenden Handeln verknüpft und damit essenziell für die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit. »[Die Studie] liefert bemerkenswerte Denkanstöße, um die etwas eingefahrenen Denkmuster bzgl. der Ehrenamtsförderung konstruktiv aufzubrechen und zu erweitern.«